



**Stadtplanung
PLAN-HAII-61P**

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgebäude:
Blumenstr. 28 b
Zimmer
Sachbearbeitung:

plan.ha2-61p@muenchen.de

An den Bezirksausschussvorsitzenden
Herrn Patric Wolf
Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 12
Schwabing-Freimann
Bezirksausschuss-Geschäftsstelle Mitte

Ihr Schreiben vom
30.08.2020

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
610-II-61P-BP1989

Datum
28.12.2020

Bayernkaserne – gemeinsame Nutzung sozialer Einrichtungen
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00800 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 16.09.2020

Sehr geehrter Herr Wolf,

im neuen Stadtquartier auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne und einem östlich angrenzenden Bereich, der durch einen privaten Investor entwickelt wird, werden künftig bis zu 15.000 Menschen leben. Bereits frühzeitig im Prozess wurden verschiedene soziale und kulturelle Nutzungen zur Umsetzung im Stadtquartier entwickelt bzw. festgelegt.

Diese Nutzungen umfassen eine Integrierte Einrichtung (bestehend aus einer Stadtteilbibliothek und einer Außenstelle der der Münchner Volkshochschule aus dem Bereich des Kulturreferates, einem Alten- und Servicezentrum und einem Nachbarschaftstreff des Sozialreferates und einem Bildungslokal des Referats für Bildung und Sport). Nachdem die vom Stadtrat genehmigten Nutzerbedarfsprogramme einzeln für die jeweilige Nutzung bereits größtenteils vorliegen, wird im nächsten Schritt ein gemeinsames Nutzerbedarfsprogramm erstellt, das der konkreten Raumplanung zugrunde gelegt wird. Somit wird hier in besonderem Maße gemeinsam und integriert geplant und bereits in der Planung mitgedacht und berücksichtigt, welche räumlichen, sozialen und fachlichen Synergien entstehen sollen.

Weiterhin sollen eine offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche, ein Familien- und Beratungszentrum mit Ersatzbetreuung Kindertagespflege und weitere soziale Einrichtungen als städtische Einrichtungen umgesetzt bzw. betrieben werden. Ein Bürgersaal ist in den bisherigen Planungen nicht vorgesehen.

In dem künftigen Stadtquartier werden in hohem Maße Genossenschaften angesiedelt werden. Auch hier ist anzunehmen, dass von deren Seite Gemeinschaftsnutzungen und Flächen (Gemeinschaftsräume) auf den jeweiligen Baugrundstücken entwickelt und

angeboten werden. Seitens der Stadtplanung werden wir dies unterstützen.

Ziel war es von Anfang an ein Stadtquartier zu entwickeln, welches Partizipation und gemeinschaftliche Teilhabe am Quartiersgeschehen ermöglichen und fördern soll. Um diesen Prozess im Sinne einer konsortialen Gebietsentwicklung aktiv zu gestalten, hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Konzept entwickelt und sich hiermit erfolgreich am Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ beworben. Die Kernmaßnahme dieses Konzeptes ist die Planung und Einrichtung eines Quartiersmanagement zum frühest möglichen Zeitpunkt der Quartiersentwicklung. Hierdurch soll allen beteiligten Akteuren noch vor Bezug der ersten Wohnbauvorhaben die Beteiligung und Mitgestaltung am Quartiersmanagement ermöglicht werden, um ein möglichst umfassendes und mustergültiges Konzept zur Vernetzung und Gestaltung des Quartierslebens zu entwickeln.

Gerne teilen wir Ihnen mit, dass die Leistung des Quartiersmanagements nun erfolgreich an ein externes Dienstleistungsbüro, die stattbau München GmbH, vergeben werden konnte. Es ist nun Aufgabe des Quartiersmanagements dieses konkrete Gesamtkonzept zu entwickeln. Die Ziele des Quartiersmanagements, die auch explizit durch den Fördergeber in der Vorabstimmung gewürdigt wurden, decken sich in hohem Maße mit Ihren Ideen und Anregungen des vorliegenden Antrags. Auch unser Ziel ist es, eine möglichst breitangelegte Vernetzung von sozialen und kulturellen Nutzungen und Aktivitäten anzustreben und hierfür möglichst viele Beitragende zu gewinnen damit die gemeinschaftlichen Nutzungen des neuen Stadtteils möglichst vielen Zielgruppen zur Verfügung stehen. Das Konzept soll die verschiedenen Nutzungen im Quartier identifizieren und eine Strategie entwickeln, wie diese Nutzungen bestens im Betrieb für möglichste viele Nutzer*innen zugänglich gemacht werden können.

Im Rahmen der Konzeptfindung wird das Quartiersmanagement eine Analyse vergleichbarer Vorhaben in anderen Kommunen vornehmen um ggfs. deren Expertise zu berücksichtigen.

Auch begrüßen wir Ihren Vorschlag zur Einbindung der Schuleinrichtungen, um diese in geeigneter Weise für gemeinschaftliche Nutzungen und Aktivitäten der Allgemeinheit, gewinnen zu können.  Ihren Vorschlag geben wir gerne an das Quartiersmanagement weiter um in Abstimmungen mit dem Referat für Bildung und Sport einzutreten.

Von Seiten des Referats für Bildung und Sport sind prinzipiell alle Räumlichkeiten der Schulen für Kooperationen formaler und non-formale Bildungs- sowie auch externer Projektpartner*innen nutzbar. In den Planungen sind für die Versammlungsstätten und Sporteinrichtungen separate Zugänge für externe Nutzer vorgesehen. Auch für das geplante Familienzentrum im Bauvorhaben des WA12 der GWG ist bereits das Benehmigungsverfahren eingeleitet. Insofern könnten Anpassungen, welche eine Um- bzw-Neuplanung von Räumlichkeiten und weiterer Bausubstanz bedingen würden, nicht zugesichert werden.

Grundsätzlich obliegt es dabei den Fachplanungen der jeweiligen Vorhaben, Optimierungen hinsichtlich Raumprogramme bzw. konkreter Hochbauplanungen vorzunehmen.

